

NACHRICHTEN

**Microsoft kämpft gegen Zerschlagung**

WASHINGTON: Der Software-Konzern Microsoft kämpft weiterhin gegen seine Zerschlagung. Das Unternehmen beantragte am Mittwoch beim Obersten Gerichtshof der USA, dass der Fall an ein Bundesberufungsgericht zurückverwiesen wird.

**Ciba geht an New Yorker Börse**

Handel mit Titeln der Ciba Spezialitätenchemie ab dem 2. August

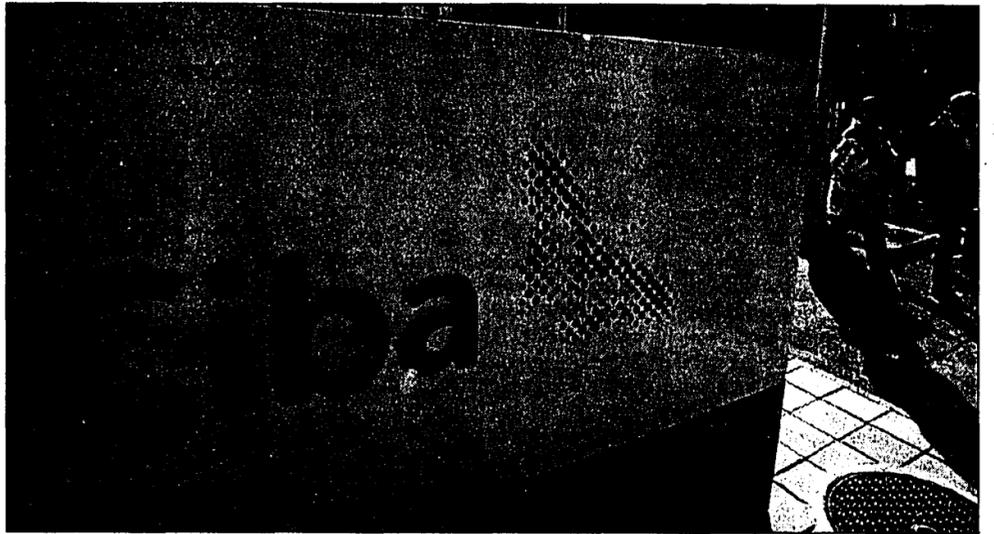
BASEL: Die Aktien der Ciba Spezialitätenchemie werden künftig auch an der New Yorker Börse gehandelt. Der Basler Konzern folgt damit einem Trend zahlreicher Schweizer Unternehmen, die in jüngster Zeit ähnliche Absichten bekundet hatten.

Der Handel in den Titeln der Ciba Spezialitätenchemie soll am 2. August in New York aufgenommen werden. Investoren in den USA werden direkt American Depositary Shares (ADS) des Basler Konzerns erwerben können, wie die Ciba am Mittwoch bekannt gab.

Die ADS werden von der Citibank herausgegeben. Jedes ADS repräsentiert die Hälfte einer Stammaktie.

Die Stammaktien der Ciba Spezialitätenchemie sind bisher an der Schweizer Börse kotiert sowie an der SEAQ International, dem elektronischen Börsensystem der Londoner Börse für nicht-englische eigenkapitalbezogene Finanzierungsinstrumente.

Hauptgrund für die US-Börsennotierung sei das Bestreben, die Ba-



Die Aktien der Ciba Spezialitätenchemie werden künftig auch an der New Yorker Börse gehandelt. (Bild: Keystone)

sis von US-Investoren zu erweitern, sagte Verwaltungsratspräsident Rolf Meyer in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters.

Viele Institutionelle in den USA knüpften ein Engagement in einem Titel an die Bedingung einer US-Börsennotiz. Daneben verschaffe sich Ciba Zugang zum amerikani-

schon Kapitalmarkt und werde für die US-Angestellten ein attraktiverer Arbeitgeber.

Mit Bezug auf den Aktienpreis sagte Meyer, der Chemiesektor sei gegenwärtig recht niedrig bewertet und für Anleger potentiell interessant.

Im Zusammenhang mit dem ge-

planten US-Börsengang sehe Ciba mittelfristig eine positive Entwicklung des Aktienpreises, wobei sich auch ein positiver Geschäftsgang zunehmend im Kurs widerspiegeln sollte, erklärte Meyer.

Am Mittwoch stiegen Ciba an der Börse um rund ein Prozent auf 97 Franken.

**Deutsche Industrie weniger optimistisch**

Im Westen liess Kapazitätsauslastung erstmals seit Frühjahr 1999 nach

MÜNCHEN: Das Geschäftsklima in der westdeutschen Industrie hat sich im Juni verschlechtert. Vor allem hinsichtlich ihrer Erwartungen zeigten sich viele Unternehmen weniger optimistisch, wie aus dem am Mittwoch veröffentlichten Ifo-Konjunkturtest hervorgeht. In Ostdeutschland trübte sich das Klima zum zweiten Mal in Folge ein. In der Bauwirtschaft herrschte bundesweit düstere Stimmung.

Im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe hat sich die aktuelle Lage laut Ifo-Institut zwar verbessert. Dafür zeigten sich viele Betriebe bei ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate vorsichtiger. Die Nachfrage schwächte sich insgesamt ab, auch das Produktionsni-

veau gab leicht nach. Erstmals seit Frühjahr 1999 ging auch die Kapazitätsauslastung der Unternehmen etwas zurück.

Im Vorproduktbereich wurde die aktuelle Lage nach Ifo-Angaben zwar positiver eingeschätzt. Doch waren die Unternehmen auch hier bei ihren Erwartungen für das zweite Halbjahr pessimistischer. Auch die Nachfrage ging zurück. Die Betriebe rechneten weiter mit guten Exportzahlen, aber nicht mehr auf dem hohen Niveau zu Jahresbeginn. Viele Umfrageteilnehmer erwarteten steigende Preise.

Auch im Investitionsgüterbereich wurden die Aussichten weniger optimistisch beurteilt als im Mai. Die Nachfrage liess leicht nach, dafür stiegen die Auftragsbestände. Wie in

den Vormonaten setzten die Unternehmen hohe Erwartungen in den Export. Deutlich skeptischer als im Mai waren die Erwartungen im Gebrauchsgütersektor. Nur die Exportaussichten wurden günstiger eingeschätzt als im Mai. Im Verbrauchsgütersektor wurden aktuelle Lage und Aussichten schlechter beurteilt. Die Preise sanken, und die Nachfrage schwächte sich etwas ab.

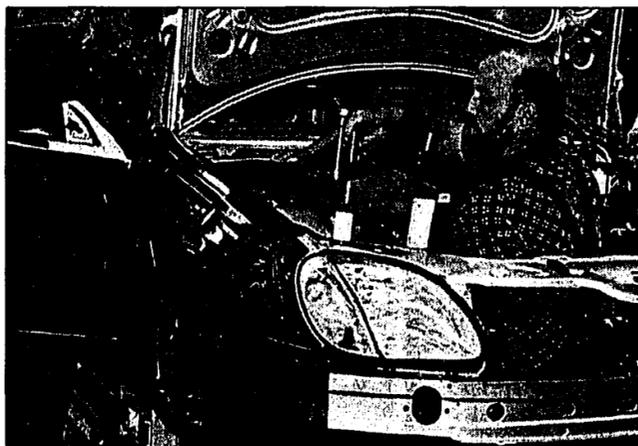
In der ostdeutschen Industrie wurden aktuelle Geschäftslage und Aussichten insgesamt schlechter beurteilt. Optimistischer zeigten sich die Test-Teilnehmer aber bei ihren Exporterwartungen. Die Nachfrage legte leicht zu, und die Produktion blieb auf gleichem Niveau. Die Unternehmen rechneten teilweise mit Preissteigerungen.

Pessimismus herrschte den Angaben zufolge in ganz Deutschland in der Bauwirtschaft. In Westdeutschland zeigten sich die Unternehmen wie im Vormonat mit der aktuellen Lage unzufrieden. Bauproduktion und Geräteauslastung liessen nach. Doch stiegen die Auftragsbestände, und die Preise zogen an. Bei ihren Erwartungen für die kommenden Monate äusserten sich die Teilnehmer kaum noch pessimistisch.

In Ostdeutschland wurde die aktuelle Lage unverändert schlecht bewertet, doch verbesserten sich die Erwartungen leicht. Die Auftragsreserven wurden knapper, und die Preise liessen nach. Fast jedes dritte Unternehmen in der ostdeutschen Baubranche plante Personalabbau.

**Daimler Chrysler steigert Umsatz**

Aber Probleme bei Chrysler



Während Mercedes und smart zulegten, verzeichnete Chrysler in den USA einen Rückgang in der Autosparte. (Archivbild)

STUTTGART: Das Betriebsergebnis des Autokonzerns Daimler Chrysler hat im ersten Halbjahr nicht mit der Umsatzsteigerung Schritt halten können. Hauptgrund dafür ist der deutliche Rückgang des Betriebsergebnisses in der US-Autosparte.

Während der Umsatz um 17 Prozent auf 84,7 Mrd. Euro (131,3 Mrd. Fr.) zulegte, blieb das Betriebser-

gebnis mit 5,07 Mrd. Euro verglichen mit dem Vorjahresergebnis unverändert, berichtete die Daimler Chrysler AG am Mittwoch in Stuttgart mit. Das Geschäft von Mercedes-Benz und smart legte dagegen kräftig zu. Der Konzernüberschuss stieg in den ersten sechs Monaten um 10 Prozent auf 3,4 Mrd. Euro. Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich von 3,11 auf 3,43 Euro.

REKLAME

**FORTUNA**  
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 26. Juli 2000

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund Euro  
EUR 108.96\*

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund  
Schweizer Franken  
CHF 102.04\*

\*Ausgabekommission

REKLAME

**[profit]**

Inventarwert vom 25. Juli 2000

**PROFITFUND.COM/**  
JAPAN ASIA EQUITY FUND

**Yen 494'184 \***  
Valorennummer 1.077.148  
+/- Kommissionen

**PROFITFUND.COM AG**  
HERRENGASSE 21A, P.O. BOX 1.507  
FL-9490 VADUZ  
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

tel. +423 235 07 77 service@profitfund.com  
fax +423 235 07 78 http://www.profitfund.com

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 26. Juli 2000

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 59.50  
Rücknahmepreis: € 58.31

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 58.60  
Rücknahmepreis: € 57.34

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Bank Wegelin (Liechtenstein) AG  
Heiligkreuz 49, FL-9490 Vaduz

REKLAME

**LGT Anlagefonds**  
aktuelle Kurse

Inventarwert vom 25.07.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	998.00*
LGT Strategy 2 Years	991.35*
LGT Strategy 3 Years	1'002.65*
LGT Strategy 4 Years	1'029.35*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	1'000.22*
LGT Strategy 2 Years	1'012.42*
LGT Strategy 3 Years	1'037.19*
LGT Strategy 4 Years	1'063.00*

\* Ausgabekommission

**LGT Bank in Liechtenstein**  
A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42  
Fax +423 235 10 66  
Internet www.lgt.com  
E-Mail lgtfunds@lgt.com

**VP Bank**

**VP BANK FONDSLEITUNG AG**  
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

**Geldmarktfonds**

**VP Bank Geldmarktfonds**

Schweizer Franken	CHF	1'036.28
Euro	EUR	1'059.67
US-Dollar	USD	1'203.81

**Obligationenfonds**

**VP Bank Obligationenfonds**

Schweizer Franken	CHF	974.83
Euro	EUR	994.30
US-Dollar	USD	1'024.22

**Aktienfonds**

**VP Bank Aktienfonds**

Schweiz	CHF	1'191.88
Euroland	EUR	1'350.74
USA	USD	1'122.92
Japan	JPY	85'366

**Gemischte Fonds**

**VP Bank Anlagezielfonds für Stiftungen**

Schweizer Franken	CHF	999.26
Euro	EUR	1'006.86

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 26. 7. 2000  
\*plus Kommission

**VP Bank Fonds - Die einzige Alternative**

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

**VP Bank Fondssparkonto**

Schweizer Franken	5%
Euro	6%
US Dollar	8%
Japanische Yen	2%

**Festgeldanlagen in CHF**  
26.7.2000  
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	2 1/2 %
Laufzeit	6 Monate	2 3/4 %
Laufzeit	12 Monate	3 %

**Kontoauswahl**

Sparkonto CHF	1 3/8 %
Jugendsparkonto CHF	2 %
Alterssparkonto CHF	1 5/8 %
Euro-Konto	1 %

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	3 1/2 %	7 Jahre	4 %
3 Jahre	3 5/8 %	8 Jahre	4 %
4 Jahre	3 3/4 %	9 Jahre	4 %
5 Jahre	3 3/4 %	10 Jahre	4 %
6 Jahre	4 %		

**VP Bank Titel**

26.7.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	355.-
VP Bank-Namen	CHF	34.- G

**Wechselkurse**  
26.7.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.610	1.710
GBP	2.445	2.585
DEM	77.920	80.988
ATS	11.075	11.511

Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.541	1.564

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:

DEM	79.966
ATS	11.366

**Edelmetallpreise**  
26.7.2000

Gold	1 kg	CHF	14 695.-	14 945.-
Gold	1 Unze	USD	277.50	281.50
Silber	1 kg	CHF	255.-	270.-

**VP Bank**

**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG**  
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55